

# Saale-Beitung.

Fünzigster Jahrgang.

nr. 68.

Halle, Donnerstag, den 10. Februar

1916.

## Neuer Luftangriff auf Englands Ostküste.

### Der kleine René.

Zur Kriess in französischen Flugwesen.

Man schreibt aus Luftschiffkreisen: Le petit René, der kleine René Besnard ist nicht mehr! Die letzten Zeppelins-Erfolge über Paris haben ihm den politischen Garaus gemacht. Der kleine René war für das französische Flugwesen eine Zeitlang das, was Papa Zoffre — ebenfalls eine Zeitlang — für die ganze Armee der Republik war, nämlich der volkstümliche Hauptling, die populäre Figur. Ganze Schuttaben konnte Besnard mit dem Vorstoßflieger füllen, den ihm die Pariser Presse spendete, als er im September vorigen Jahres, er der kleine Rechtsanwält und Tiradenrollen, Unterstaatssekretär für Luftschiffahrt und Flugwesen im Kriegsministerium wurde. Man kam gerade von der Kreuzigung des Generals Hirschauer. Dieser nicht über bewährte Inspekteur des französischen Flugwesens hatte sich in der ersten Hälfte des bisherigen Krieges die größte Mühe gegeben, die überausliche Überlegenheit der von Deutschland besonders hervorragenden Doppeldecker durch das „französische Genie“ irgendwie nett zu machen. All die schönen französischen Eindecker, mit denen man den Krieg schnell zu entscheiden hoffte, wurden bis auf den für Kriegszweck ungeeigneten, überaus empfindlichen, überaus empfindlichen über Bord geworfen. Bleriot, Deperdussin, Nieuport waren erledigt. Hirschauer leitete auch eine Neugründung nach dem Verwendungsgebiet der Flugzeuge in der Wege. Es wurden getrennte Geschwader für Aufklärung, Artilleriebeobachtung, Angriffszwecke usw. gebildet. Besondere Geschwader von Flugzeugjägern und schweren Bombenwerferapparaten wurden angegliedert. Dem Mangel an Piloten (Beobachtern) suchte man dadurch zu begegnen, daß als Flugzeugführer nicht nur Offiziere, sondern auch gesuchte Mediziner, Unteroffiziere und sogar Soldaten verwendet wurden. Auch sonst räumte Hirschauer gründlich auf. Er entließ eine große Anzahl von Männern, die nicht lediglich Piloten, sondern auch Piloten waren, die nicht lediglich Piloten, sondern auch Piloten waren, die nicht lediglich Piloten, sondern auch Piloten waren...

WTB. London, 9. Febr. Das Kriegsamt teilt mit: Um 3 Uhr 30 Min. nachmittags näherten sich zwei deutsche See-Flugzeuge der Küste von Kent. Wenige Minuten später fielen drei Bomben in einem Felde in der Nähe von Ramsgate nieder, vier Bomben nahe der Schule von Broadstairs. Von den letzteren sind drei explodiert. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Auch soll kein Schaden verursacht worden sein außer einigen Fenstersteinen.

WTB. London, 10. Febr. Nach einer amtlichen Meldung wurden bei dem gestern nachmittag auf die Küste unternommenen Luftangriff zwei Frauen und ein Kind verletzt. Eine Anzahl Marine- und Militärlugzeuge flog zum Angriff auf die feindlichen Flieger auf, die sich sogleich zurückzogen. Von einem Luftkampf wird nichts gemeldet.

### Amftlicher Bericht der Heeresleitung.

#### Minenkämpfe im Westen.

WTB. Großes Hauptquartier, 10. Februar. Westlicher Kriegsschauplatz. Nordwestlich von Vimy entziffen unsere Truppen den Franzosen ein größeres Grabenfeld und gewannen in der Gegend von Neuville einen der früher verlorenen Trichter zurück. 52 Gefangene und zwei Maschinengewehre fielen dabei in unsere Hand. Südlich der Somme wurden mehrere französische Angriffe abgelehnt. Hart nördlich von Becourt gelang es dem Feinde, in einem kleinen Teil unzerstörtes Grabens Fuß zu fassen.

Auf der Combrès-Höhe quetschten wir durch Sprengung einen feindlichen Minenstollen ab. Französische Sprengungen nördlich von Celles (in den Vogesen) blieben erfolglos. Westlicher Kriegsschauplatz. Bei der Heeresgruppe des Generals v. Einzingen und bei der Armee des Generals Grafen v. Bothmer wurden Angriffschwärme feindlicher Abteilungen durch österreichisch-ungarische Truppen vereitelt.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

#### Preisgefänge auf die Entente.

T. U. Lugano, 10. Febr. Als Auftakt zu der längst angefündigten Frühjahrsoffensive erachteten es die Minister der Entente anzuheben für angezeit, zur Stärkung des Volkstvertrauens und zur Aufhellung des Kampfes der Truppen Preisgefänge zu machen und zu betonen, welche enorme Menge Munition die Entente herzustellen jetzt in der Lage ist. Lond George begann den Reigen, dann folgte der russische Kriegsminister und gestern erzählte der französische Munitionsminister Thomas einem Vertreter des „Secolo“ das gleiche Märchen wie Lond George. Er führt aus: Wir mühten unlernen, schufen neue Industrien und beschäftigten jetzt 750 000 Arbeiter für den Heeresbedarf, darunter 120 000 Frauen. Vielleicht werden wir dem besiegten Kaiser nach dem Kriege ein Denkmal setzen mit der Aufschrift: „Gewidmet Wilhelm II. dem Wiederhersteller der französischen Industrie.“ Im übrigen wiederholte Thomas, was seine englischen und russischen Kollegen bereits sagten, daß die Entente im Frühjahr zur Offensive bereit sei und ihre ungeheuren Munitionsmengen dem Endsiege erzwängen werden. Auf alle Fälle ist Thomas von dem schließlichen Triumph der Entente fest überzeugt. Betreffs Italiens sagte er, daß, nachdem die Einheit des Geschickalters zwischen Italien und Frankreich hergestellt sei, auch die Einheit der Leitung und Kräfte folgen müßte. Frankreich und Italien wechseln bereits Kanonen und Munition aus, jetzt müßten beide Staaten auch Vertrauen, Glauben und ihre moralischen Kräfte auswechseln. Millionen eigene Interessen müßten vor den Interessen der Allgemeinheit zurücktreten.

Es dürfte das eine trügerische Illusion sein. Der „sacro egoismo“, den Italien laut verkündete, beherrscht in England und Frankreich die leitenden Köpfe genau so wie in Italien, wenn sie es auch nicht sagen. In einem Punkte hat Thomas recht, wenn auch in anderem Sinne, als er meint: Deutschland, das Thomas in Kaiser Wilhelm personifiziert, hat sich große Verdienste um die französische Industrie — allerdings nur in den besetzten Gebieten — während des Krieges erworben. Wenn diese aufrecht erhalten blieb, ja,

**Augelien**  
wieder die besprochenen Reisepläne über Berlin kommen um 20 Uhr nach dem von dem Kaiserlichen Hofe und allen Kaiserlichen Bediensteten angenommen. Bekanntschaften der Kaiserin und Kaiserin werden am 11. Jan. in der Sommergasse um 6 Uhr. — Abfertigungen von Vinspurganfragen, soweit solche zulässig sind, müssen schriftlich erfolgen.  
Erhöhter Nachtgewalt.  
Sonntag und Montag einmahl.  
Schließung und Haupt-Geldstelle Halle, Halle, Gr. Braubergstraße 11  
Rechtsgerichtliche Marie 24.

### Der König von Bulgarien im deutschen Hauptquartier.

WTB. Berlin, 9. Februar. (Am 11. Febr.) Im Großen Hauptquartier fand heute zu Ehren des Königs von Bulgarien ein Frühstück statt, bei dem der Kaiser folgenden Zirkel sprach ausbrachte:

Eure Majestät hefte ich auf deutschem Boden in eigenen Namen sowie im Namen meines Heeres und Volkes von Herzen willkommen. Wie in der Begegnung auf dem blühig untrüebten Boden von Nisch, die mir untergeordnet haben und in der Geschichte Deutschlands und Bulgariens fortleben wird als fähigerer Ausdruck treuer Waffenbrüderlichkeit, so erlaube ich auch in dem heutigen Besuch Eurer Majestät ein Symbol der Zusammengehörigkeit und unserer Reiche. Diese Zusammengehörigkeit wird nicht nur durch die Gemeinsamkeit politischer und wirtschaftlicher Interessen gemähdreift, sie wird getragen von wechelseitigen Empfindungen der Sympathie, der Achtung und des Vertrauens, eines Vertrauens, das seine Wurzeln durch das Blut erhalten hat, das die Söhne beider Völker im gemeinsamen Kampfe für gleiche ideale Ziele vergossen haben.

Wäge es dem bulgarischen Volke unter der weisen und weisbildenden Führung Eurer Majestät vergönnt sein, das Erbortene mächtig auszubauen und für Gegenwart und Zukunft zu sichern. Ich erhebe mein Glas auf das Wohl der siegreichen bulgarischen Armee, des edlen bulgarischen Volkes und seines erlauchten Führers, Seine Majestät der Jar von Bulgarien Hurra!

Darauf antwortete der König von Bulgarien: „Mit aufrichtiger Freude habe ich die Reis hierher angetreten, um Eurer Majestät für die Verehrung des Feldmarschalls nochmals persönlich Dank zu sagen.“

Tief gerührt von den gnädigen und reibungslosen Worten, die Euer Majestät an mich zu richten geruht haben, gereicht es mir zur besonderen Genugtuung, Eurer Majestät als dem obersten Führer der unbesiegbaren deutschen Truppen heute auf deutschem Boden und im deutschen Hauptquartier meine aufrichtige Bewunderung über die dank Gottes Gnade erreichten Aufstellungen des unvergleichlichen deutschen Volkes zum Ausdruck bringen zu dürfen. Der gnädige Besuch Eurer Majestät in Nisch wird mit goldenen Buchstaben in der Geschichte des bulgarischen Volkes verewigt werden als ein Tag, der den Beginn einer neuen und verheißungsvollen Zukunft für das nunmehr geeinigte Bulgarien bedeutet. Auch ich bin stolz auf die durch gemeinsam vergossenen Blut begründete Waffenbrüderlichkeit und auf die Gemeinsamkeit politischer und wirtschaftlicher Interessen. Wäge es dem edlen und tapferen deutschen Volke vergönnt sein, unter der erhabenen, festen und weisbildenden Führung Eurer Majestät den ihm aufgewungenen Kampf so zu beenden, daß Macht und Sicherheit des Deutschen Reiches für alle Zeiten gewährleistet ist.

Ich erhebe mein Glas auf das Wohl des siegreichen deutschen Heeres und seines erlauchten Führers, Seine Majestät Kaiser Wilhelm Hurra!

T. U. Berlin, 9. Febr. Zum Besuch des Jarzen Ferdinand im Großen Hauptquartier wird noch gemeldet: Zwischen den leitenden Staatsmännern der beiden Reiche werden Beziehungen militärischer und politischer Natur stattfinden. Auch der bulgarische Militärbevollmächtigte Genesius Ili von Berlin in das Große Hauptquartier geriet.

Hohe Auszeichnung Jektos.  
Dem Königlich bulgarischen Generalleutnant und Oberbefehlshaber der Armee Jektow wurde der hohe Orden Pour le mérite verliehen.

### Vom Balkan.

Griechenland entläßt die Militärmissionen.  
Der Agencer „Nouvelles“ meldet, daß die italienische Militärmission von der griechischen Regierung entlassen wurde. Das Blatt will wissen, daß alle anderen in Griechenland tätigen Militärmissionen gleichfalls entlassen werden sollen. (R. L.)

Der Justiztheater König Peters.  
Italienischen Meldungen zufolge hat König Peter die Insel Korfu verlassen und auf der Insel Euböa in dem Schwefelbad Aledios sich niedergelassen. Dort wird er während des Winters verbleiben. Ministerpräsident Rostitch

Das Hotel ...

Kammler vor der Entscheidung.

a. B. Haag, 10. Februar. Kammler ...

Der türkische Heeresbericht.

WTB. Konstantinopel, 10. Februar. Amtlicher Kriegsbericht ...

An der Vorderfront ...

Russische Meist für die Türkei.

T. U. Warschau, 9. Februar. Die 'Minerva' ...

Vom russischen Kriegsschauplatz. 100 000 Mann russische Verluste.

Ueber die russischen Verluste in der besaßraßigen Schlacht ...

Neue Bezeichnung der Klassen.

a. B. Rotterdam, 10. Febr. Aus Petersburg ...

Italien.

Der Französisch Briand's.

a. B. Genf, 10. Febr. Heute früh hat Briand ...

hinter, Deutschland den Krieg zu erklären. Der Augenblick ...

WTB. Wien, 9. Febr. 'Tempo' bringt einen Zeitartikel über Briand's ...

Italienische Lebenswürdigkeiten an Englands Adresse.

T. U. Mailand 10. Februar. Folgende Auszüge aus einem langen ...

Die Einheit und das Zusammenarbeiten der Alliierten ...

den Schützengräben. auf dem Wartplatz und außerhalb Italiens ...

Die neueste Gedenkreise.

WTB. Rom, 10. Februar. Amtlicher Kriegsbericht vom 9. Februar ...

England.

Gewaltiger Juppelstich in Birmingham.

a. B. Birmingham, 9. Februar. Aus zuverlässiger Quelle ...

Abneigung des Engländer gegen das Studium.

'Daily Mail' weist in einem Zeitartikel darauf hin, daß das ...

H 6 ist nicht zu haben.

a. M. Haag, 10. Februar. Der 'Neuen Rot. Courant' ...

Bom U-Boot beschossen.

WTB. Rotterdam, 10. Febr. Der 'Rot. Cour.' ...

Amerika.

Die amerikanische Flottenvermehrung.

WTB. Washington, 10. Febr. (Reuter.) Der Senat ...

Stadt - Theater.

Der Waffenschied.

Romische Oper in 3 Akten von Albert Soging. Spielleitung: August Rosler. Musikalische Leitung: Robert B. Hier. Unter Vorhänge ...

Strophen. Auch wußte er neben der feilen Komik, die in der ...

Die Ballettinszenie im zweiten Akt 'Der Bauernwalzer' ...

Siegfried Dyck.

„Macbuleh“.

Eine Jukstovorstellung zu woffstägigen Jweiden. Aus Berlin wird uns berichtet: Der Jukstov ...

mehrere deutsche Fürsten, Generäle, darunter auch General von ...

Eine ganze Schar berühmter Schauspieler war hervorgehoben worden. Mary Dietrich ...

Gegen die amerikanische Heeresvermehrung.

Aus New York wird der „Frankf. Ztg.“ geteilt, daß Central News“ aus New York baut eine amerikanische Armee jetzt Dreizehntausend mit Maschinen von 1000 Pferdekraften und einer Geschwindigkeit von 200 Meilen in der Stunde.

„Amerikanische“ Luftfahrzeuge.

WTB. London, 10. Februar. Nach einem Bericht der Central News“ aus New York baut eine amerikanische Armee jetzt Dreizehntausend mit Maschinen von 1000 Pferdekraften und einer Geschwindigkeit von 200 Meilen in der Stunde.

Papens und Archibalds Papiere veröffentlicht.

a. B. London, 10. Februar. Die Regierung hat die Papiere, welche dem deutschen Militärsatrapa v. Papen und dem amerikanischen Journalisten Archibald in England abgenommen worden waren, veröffentlicht.

Die „Morning Post“ hat darüber in einem Leitartikel: Sollen wir v. Papen tadeln? Warum sollten wir das tun? Er war in der Sache seines Vaterlandes frapollos. Unsere Politiker, die so gewöhnlich sind, wenn es sich um den Krieg handelt, überlassen v. Papens Gemüthsleben in der inneren Politik. Wenn unsere Regierung ihre Kräfte auf die Befreiung des Feindes verwenden wollte und ihre Rechtfertigung der inneren Politik, so würde England viel glücklicher und auf die innere Ebene viel ruhiger sein. Diese unzufriedenen Leute, die da glauben, daß der Krieg mit Glacéhandschuhen geführt wird, sollten sich aus der Korrespondenz v. Papens eines Besseren belehren lassen. Die Deutschen erinnern uns an das alte Sprichwort, daß unsere Politiker nur auf den Parteistreit anwenden, daß nämlich im Kriege und in der Liebe alles erlaubt ist.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Zur Beschießung von Velfort.

Genaueres über den Umfang der angegriffenen Beschießung ist aus dem letzten deutschen Heeresbericht nicht zu entnehmen. Die Angabe des Feindepunktes und der Zahl der Opfer wurde unterzogen. Die parlamentarischen Ausschüsse erbaten Auskunft von Gallatin, der aber bisher zu einem Besuche Velforts keine Zeit fand. (L. M.)

Die unsere Feinde das Völkerrecht verweigeln.

WTB. Berlin, 10. Febr. Vorher den bereits am 20. Jan. in der „Nord. Allg. Ztg.“ veröffentlichten 10 Fällen sind der „Nord. Allg. Ztg.“ hinzugefügt noch weitere 54 Fälle der völkerrechtswidrigen Feindschaft deutscher bzw. österreichisch-ungarischer Zivilpersonen auf neutralen Schiffen seitens der englischen und der französischen Marine bekannt geworden. Es wurden in diesen insgesamt 64 Fällen etwa 3500 Personen gefangenommen. Zweifellos gibt auch diese Verordnungen keine ersprießlichen Anlaß zur Völkerrechtsverletzungen unserer Gegner allein schon auf diesem Gebiete.

Torpedo-Explosion im Hafen von Vilsingen.

a. B. Vilsingen, 10. Februar. Heute nachmittags explodierte ein Torpedo, das von einem im Hafen liegenden holländischen Unterseeboot abgeworfen worden war und einen Ponton der Zeeland-Gesellschaft traf, auf dem sich eine Anzahl von Personen befand. Ein Unteroffizier der Kriegsmarine wurde getötet, mehrere Personen wurden verwundet. Die Explosion war außerordentlich heftig, so daß großer Schaden angerichtet wurde und in der Umgebung die meisten Fensterfenster zertrümmert wurden. Das U-Boot selbst wurde nur wenig beschädigt.

Nach einem anderen Bericht soll das Torpedo von einem Feindzerstörer herkömmt, während 10 bis 12 Personen getötet wurden. Die Explosion zerstörte die Schiffe „Sena“ und „Breslau“ wurden havariert.

Begnadigung russischer Abgeordneter.

Kraslav, 19. Februar. „Nona Reform“ meldet: Die wegen Hochverrats zum Tode verurteilten russischen Abgeordneten Martov und Ruzwiczki, sowie deren Mitangeklagte wurden zu lebenslänglichem Kerker begnadigt.

Die Butterfrage.

Die Spuren strecken... Die Erkenntnis der Fehler, die man bei der Kartioffelfrage, scheint die selbste Folge zu haben, daß man bei der Butter überhaupt nicht eingreifen mag. In der Kartioffelfrage hat man in der Tat zu viel experimentiert. Man hätte unseres Erachtens Mühe zur Einsicht kommen müssen, daß gerade die Höchstpreise ohne gleichzeitige Beschränkung und Entziehung dem Hersteller ohne Verlust und Risiko zum Besten zu tun sind. Wenn die Entziehung beim Erzeuger tatsächlich unmöglich ist, dann hätte man eben auf die Höchstpreise verzichten und sie durch eine völlige Durchorganisation des Kartioffelerkehrs (Syndizierung der Produktion mit Hilfe der Landwirtschaftskammern, Syndizierung des Handels mit Hilfe der Kommunen) ersetzen müssen. Es ist auch fest, wenigstens für den nächsten Winter noch nicht zu spät dazu; es läme nur auf die nötige Energie an. Es scheint aber momentan wirklich, als ob unsere ganze Lebensmittelorganisation aus Mangel an Energie aus dem Wägen und Schweregefahren nicht herauskommen soll. Was man bei der Kartioffelfrage getan, geschieht bei der Butter zu wenig. Dabei strecken die Menschenantidote vor den Buttergeschäften der großen Städte nachher zum Himmel, und der Stand ist um so größer, als offenbar ein wirklicher Mangel an Butter gar nicht vorhanden ist. Die Stimmung der armen Frauen und Kinder, die Hungerkinder, und auch dann ist noch verzeihen, auf ein vielmal Hund Butter, was man sich natürlich auf die Gesamtbevölkerung übertragen. Ob das es nun ist, mag die Regierung sich selber fragen, ob es notwendig ist, soll im Nachstehenden noch einmal unterzogen werden.

Wie liegen die Dinge? In Süddeutschland ist eine Knappheit an Butter überhaupt nicht sichtbar. Dort ist die Verteilung bundesstaatlich geregelt, und es verbleiben nach reichlicher Deckung des eigenen Bedarfs noch immer große Mengen zur Ausfuhr nach den Nachbarstaaten. Auch in Norddeutschland herrscht auf dem Lande ein nirgendwo Buttermangel. Knapp ist die Butter offenbar nur in den großen Städten, die im Frieden ihre Butter zum großen Teil aus dem Ausland bezogen haben. Besonders Knapp naturgemäß in Berlin. Der Ausfall des ausländischen Imports muß sich natürlich geltend machen. Immerhin ist es interessant zu hören, daß zwar die kleinen und ganz kleinen Wirt- und Buttergeschäfte, die sogenannten Kartioffelfeiler, den Verkauf von Butter ganz haben einstellen müssen, aber die großen Butterhandlungen in Berlin erst in diesen Tagen wieder ausbedeutend erklärt haben, sie können eigentlich fast genau dieselben Mengen Butter fertig wie im Frieden. Offenbar ist die Knappheit also — zum Teil wenigstens — in einer der letzten Nachschiffe begründet, die wiederum durch die sonstige Fettknappheit, durch das Fehlen von Schmalz und Kunstbutter, auf der anderen Seite aber auch durch die vielfach verbesserte Lebenshaltung der Arbeiterfamilien und schließlich ganz über zum größten Teil durch die Neutralität des Feindes, durch die ledige Sucht zu „sammeln“ und zu „hamstern“, verursacht ist. Wir sind überzeugt, wenn Staat oder Gemeinde hier eingreifen wollten, wenn es sich verhindern ließe, daß gewisse Leute Butter für Zwecke eintaugen, während andere langsam nach einem Abteil laufen und stehen, das Lebensmittelwesen des Systems der Vorbestellungen und Begünstigungen durch Hände und Butterkäse befestigt und wenn insbesondere die in Mengen von Butter festgehalten werden konnten, die durch die Sinter für der Geschäft in die Haushaltungen wandern, die unwürdigen Szenen vor den Türen würden im Sande untergehen.

Man hat die Organisation, deren völliges Verlegen hier nun schon seit Wochen und Monaten so deutlich in der Erscheinung tritt, mit Hilfe einer „Nationierung“ der Butter, d. h. die Einführung einer Butterkarte, in Vorschlag gebracht. Gewisse Bekannten sprechen zweifellos gegen die Butterkarte. Wir haben in Halle z. B. die schlechtesten Erfahrungen damit gemacht. Die Nationierung könnte nur von Reichswegen und nur für das gesamte Gebiet des Reiches gesehen. Nun ist aber der Bedarf, die Nachfrage nach Butter, in den verschiedenen Teilen des Reiches, in den verschiedenen Provinzen und Städten eines Bundesstaates, ja sogar in den verschiedenen Kreisen eines und desselben Bundes, so verschiedenartig, daß die Festsetzung einer gleichmäßigen und einheitlichen Rate pro Kopf der Bevölkerung nur lange nicht eine Überlicht über den wirklichen Bedarf bedeuten und nur zur Folge haben würde, daß nach wie vor einzelne Gegenden Butterüberschüssig, andere Knappheit wie bisher hätten. Die Festlegung einer Butterkarte würde ferner einen gewissen Anspruch auf die festgesetzte Menge bedeuten, und es erschießt fraglich, ob die Gesamtheit der im Reich vorhandenen Vorräte (auch wenn sie durch Einschränkungen der Rassezeugung gestreckt und durch eine Reichsbutterzentrale zwischen Überfluß und Bedarfsbezirken ausgeglichen werden sollten) überhaupt und in jeder Woche gleichmäßig ausreichen würden.

Den einzig möglichen Weg scheint uns der Magistrat in Dresden bestritten zu haben, und nach dem Muster des Dresdener Vorgehens, das schon im Januar eingeführt wurde und sich inzwischen glänzend bewährt hat (von Straßenaussäufen ist dort nichts zu spüren), scheint uns auch die allgemeine Regelung der Butterorganisation möglich oder doch wenigstens eines Versuches wert. Auf Grund von städtischen Butterkarten, die nicht übertragbar sind und von den Kommunalparlamenten ausgegeben werden, muß jeder Einwohner seinen wirklichen Bedarf für die nächsten Wochen im voraus bei einem bestimmten Buttergeschäft anmelden, und zwar unter Aufzeichnung der Karten. Das Buttergeschäft ist verpflichtet, eine Kundenliste anzulegen und auf Grund der eingesammelten Karten bei der städtischen Zentrale seinen Gesamtbedarf für die nächsten Wochen anzugeben. Die Stadt verteilt nun die Gesamtmenge des Buttervorrats in jeder Woche auf Grund dieser Anmeldungen und bestimmt, welche Menge auf den Kopf der erfolgten Anmeldungen abgegeben werden darf, was natürlich einmal etwas mehr, das andere Mal etwas weniger als ein viertel Pfund sein kann. Die Butterhandlung ihrerseits hat bei der Abnahme der städtischen Karten einen mit dem Firmenstempel und der laufenden Nummer der Kundenliste versehenen Empfangsschein ausgestellt und nur auf Grund dieses Scheines, eventuell gegen Zahlung, kann sie dann ihrer Kunde an vier bestimmten Wochentagen, aber zu jeder beliebigen Stunde, sein Quantum abholen. Das System verhält, daß irgend jemand mehr als die auf ihn entfallende Menge erhält, daß er in mehreren Buttergeschäften nacheinander kaufen kann, daß ein Geschäft Butter übrig behält, während das andere die Nachfrage nicht befriedigen kann, kurz alle Interessen speien genährt zu werden.

Wir wiederholen: eine solche Organisation scheint uns ohne weiteres auf das Reich oder doch zum mindesten auf die Bundesstaaten übertragbar zu sein. Es ist wenigstens, zum ersten Mal, ein positiver Vorschlag. Von einer Butternote kann allen Anleihen nach nicht die Rede sein, den Butter-Karten kann und muß abgeholfen werden, so schnell wie nur irgend möglich.

Niedriger hängen!

Von Immanuel Hegn.

Warner an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnisstraße, W. d. R. In der „Positiven Union“, dem Organ der Landesfischlichen Vereinigung der Freunde der Positiven Union, Nr. 2/3 vom Februar/März 1916, ist ein Vortrag des Pastors von Brauns-Wilhelm veröffentlicht, den dieser in der Kreisversammlung „An der Ruhr“ am 18. September 1915 gehalten hat. Darin heißt zu lesen, was folgt:

„Jahre, Traub, Hegen, und wie sie heißen, spielen nach den Anleihen ihrer Drahtzieher hinter ihnen ganz gewiß keine andere Rolle, als daß sie Sturmböde für diese um die Herdschaft im Stante hind. Ein solches wie ich nicht im Berlin Warner geworden, ohne Verzeihung, im Widerspruch zu seinen städtischen Kollegen, in selbstherrlichem Verhalten der Vertrottung! Wann es heißt: „Der Pastor ist aber auch ein Lebensmittelmann!“ Ja, wer würde ich? Er wird es durch die Karte geehrt, um dann, wenn erkannt oder nachher erst geschliffen, wie man sie haben wollte, versteht oder offen-

lich verdammt, unendlich viel Vertrauen und Kredit bei Kirche mit sich hinabzurufen.“ Ich würde selbstverständlich fürchten, nur etwas zu vergeben, wenn ich solches Geschrei auch nur einer Antwort würdigen oder Jahn und Traub dagegen verteidigen wollte, daß man sich erdeltet hat, daß mit mir auch in einem gewissen Zusammenhang mit einem Gefangenen zu nennen. Es dürfte genügen, darauf hinzuweisen, wie unser nehmiger Kaiser ein „evangelischer“ Fürst und eine „evangelische“ Kreisgenossin und eine „evangelische“ Monatschrift hat unter dem Zeichen des Burgfriedens gegen einen kirchlichen Gegner bedienen zu dürfen glaubt.

Deutsches Reich.

Die Verlebensposition des Abgeordnetenhaus.

Der Senatorenentwurf des Abgeordnetenhausbeschlusses gelten nachmittags, die nächste Plenarsitzung morgen Donnerstag um 3 Uhr nachmittags abzuhalten. Diese Stunde wurde gewählt, damit die Fraktionen vorher Gelegenheit haben, über die Kommissionsarbeiten zu beraten. Wenn morgen das Plenum seine Tagesordnung erledigt, dann bleibt der Freitag freigelegt, andernfalls wird auch Freitag eine Plenarsitzung abgehalten.

Am Dienstag beginnen die Plenarverhandlungen über die Kommissionsarbeiten, und zwar getrennt nach den fünf Hauptreferaten über Volksernährung, Industrie, Handel, Handwerk und allgemeine politische Fragen. Diese Debatten dürften eine Reihe von Tagen in Anspruch nehmen.

Die Kaffeepreise.

Frankfurt a. M., 9. Febr. Zu der Berliner Meldung, daß die Regierung voraussichtlich bereits von einer Festlegung von Höchstpreisen für Kaffee absehen werde, weil der Handel die Regelung der Preisfrage selbst in die Hand genommen hat, erzählt die „Frankf. Ztg.“ aus bestmöglicher Kenntnis die folgenden Umstände: Der Kaffeehandel in Deutschland ist überaus lebhaft. Die Kaffeepreise sind lange unter den den Erwartungen günstigen Verläufe zu halten, solange sie noch über ältere, billiger eingekaufte Bestände verfügen. Eine unbedingt bindende Auflage eines bestimmten Preises ist nicht erfolgt. Demnach werden durch behördliche Maßnahmen zur Verhinderung der unrentablen Verhältnisse bei der Preisbildung für Kaffee durchaus nicht überflüssig.

Das Baugewerbe und das Reichsamt des Innern.

WTB. Berlin, 10. Febr. Wie der „Vorwärts“ erzählt, hat der Staatssekretär des Innern die Verhandlungskommission des Deutschen Arbeiterbundes für das Baugewerbe und der Bauarbeiter-Zentralverbände zu gemeinsamen Verhandlungen auf den 11. Februar in das Reichsamt des Innern eingeladen.

Ausland.

Aus dem schwedischen Reichstag.

Stockholm, 9. Febr. (Meldung der Schwedischen Telegraphen-Agentur.) In der Zweiten Kammer des Reichstages wird nach der Erörterung des Etats für den künftigen Hof ein Abgeordneter von der äußersten linken Fraktion der sozialdemokratischen Gruppe der Annahme des Etats, wobei er auf die in einigen Zeitungen erzielene Meldung anspielte, in der von einer persönlichen Genehmigung des Königs in die Politik die Rede war. Der Redner wurde hierbei zweimal vom Präsidenten unterbrochen.

Der Minister des Aeugern gab folgende Erklärung ab: Anzüglich der hier gemachten Anspielungen will ich erklären, daß ich in Hinblick auf die äußere Politik nichts ereignet hat, wofür der Minister des Aeugern die Verantwortung nicht trägt und tragen kann. (Beifall.)

Die Kammer bewilligte sodann den Etat. In der Ersten Kammer wurde der Etat ohne Erörterung genehmigt.

Ein Fechtstehen in Malmö.

Kopenhagen, 9. Febr. Die vorbereitenden Arbeiten für die Erörterung eines Fechtstehens in Malmö sind abgeschlossen. Die Gesamtkosten werden auf 9 Millionen Kronen geschätzt. Die Kämpfe sollen 9½ Meter tief sein. Die Kämpfe betragen 1800 Meter. Die Fertigstellung des Saftens wird in drei Jahren erwartet.

Letzte Depeschen.

Neues Bombardement von Velfort.

WTB. Paris, 10. Februar. Amtlicher Bericht vom Mittwoch abend: In Belgien heute ein schweres Artilleriebombardement des kleinen Forts Vanban und der Gräben in der Gegend von Det Sas fort. Im Ort ist ziemlich heftige Artillerie-Kampffschüsse der Höhe 119 und der Straße von Neuville nach Thelus. Nachdem der Feind vor einem Graben südwestlich der Höhe 140 eine Mine zur Explosion gebracht hatte, richtete er gegen unsere Stellungen einen Infanterieangriff, der abgewiesen wurde. Weitere Schiffs und Heima bei Villen-Vots machten einen Angriff mit Bombardement auf einen kleinen Wehen, der den Feind zürücktreiben mußte. Südlich von St. Michel richteten unsere Batterien an den belgischen Stellungen bedeutenden Schaden im Wehen von Fort am. Heute zwischen 5½ und 6 Uhr 40 Minuten nachmittags war der Feind sieben schwere Geschosse auf Velfort und seine Umgebungen.

Bulgariens rumanischer Grenzabweisung.

a. B. Budapest, 10. Februar. Bulgariens Matrosen, die auf der Donau Kreuzfahrten vornahmen, gerieten dabei verächtlich in den rumänischen Teil des Gewässers, wo sie mit rumänischen Grenzwehretzen zusammenstießen. Nach einer Aufforderung an die Bulgaren, sich zu entfernen, gaben die Rumänen Feuer auf die Matrosen, die sich sofort zurückzogen.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Datz. Für den örtlichen Teil, die Provinzialnachrichten, Bericht, Handel: Eugen Steinmann. Redaktion, Verlagsort: v. S. E. Gieseler & Co. Die Literaturverwaltung und die Nachrichten: Hans Kautzsch. In den Anzeigen: Albert Watz. Druck und Verlag von Otto Senf. Nummer in Halle a. S.

**Wakala-Theater**  
Anfang 8.10 Uhr.  
**Paul Beckers als Gast**  
Allabendlich der erfolgreiche Schläger:  
**„Der lustige Vagabund“**  
Eine Spitzbubengeschichte mit Gesang u. Tanz in 4 Akten  
von Julius Blachinsky.  
Musik von Wimar Rosendahl.  
10 Gesangsschlager! Leitung: Direktor Bendiner.

**Sattlerwaren-Fabrik**  
mit besten maschinellen Einrichtungen, Grossbetrieb,  
**übernimmt noch Aufträge.**  
Spezialität Geschirre: das neue  
Einheitsgeschirr für Train.  
**Georg Kruck,**  
Hoflieferant,  
**Frankfurt a. M.**

bayrische weisse  
**Loden-Mäntel**  
für Damen Herren und Kinder  
sich praktisch und preiswert.  
H. Schaepe Nachf., Gr. Steinstr. 84  
Echt bayrische  
**Loden-Plerinen**  
weisslich für Herren, Damen u. Kinder  
empfehl. sehr preiswert  
H. Schaepe Nachf., Gr. Steinstr. 84  
**Schwarzes Kofium**  
Gr. 42, für 15 Mk zu verkaufen  
Neue Bismarckstr. 1, I. r.  
**Kleeblättern,**  
Bankettüberzogene,  
Gebildeten empfohlen  
**L. Büchner, Halle**

**Stadt-Theater**  
Freitag, den 11. Februar 1916  
Um 7 Uhr  
**Figaros Hochzeit**  
Oper von Mozart.  
Sonnabend: **Hamlet.**  
Sonntag nachm.:  
**Der Bettelstudent.**  
Abends: **Tambora**  
Oper von Mozart.  
**Thalia-Theater.**  
Sonntag, den 13. Februar 1916.  
Spielzeit des schillerlichsten Personal  
**Benjoni Schöller.**  
Schwank von Zanis  
Bei Einrichtung und Ergänzung  
von  
**Feldbühnerei**  
bitten wir unsere  
**Bibliothek der  
Gesamtliteratur**  
sich zu berücksichtigen.  
Preis jeder Nummer 25 Pfg.  
In Reitem Umschlag, gebunden und  
bezeichnet, also zum sofortigen Ge-  
brauch geeignet.  
— Man verlange Kataloge —  
Halle (Saale)  
**Otto Hendel Verlag.**  
**Onduliere dich selbst**  
mit Dr. Helmanns Haar-  
wellpress-Apparat „Repiro“  
3 Mk.  
**C. F. Ritter,**  
Leipziggasse 98.  
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

**Pianola-Piano**  
in Stahlsaum, sehr wenig ge-  
spielt, mit 60 Klaviertönen, ein  
Klavierkasten und ein Stahl-  
in Eisenrahmen von 3000 Mk.  
für den Ausnahmepreis von  
1800 Mk. zu verkaufen. Reiten-  
schlängen gefastet. 5 Jahre  
Garantie.  
**B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.**

**Referendarkleider  
Directorenbesen  
Turnhosen**  
für Damen und Herren empfohlen in  
sehr großen Auswahl!  
**Gr. Steinstr. 84.  
H. Schaepe Nachf., Halle 94.**

**Stickrahmen**  
für alle Handarbeiten  
sehr billig  
**C. F. Ritter,**  
Leipziggasse 98.  
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

**Klub-  
Sessel**  
und Ledersofas verkaufen  
wegen Einberufung mit ca.  
10-20%, Rabatt auf Katalog-  
preis.  
**K. Frelwald & Co.,  
Charlottenburg,  
Leibnizstr. 64.**

**Erneuern  
von Metall-Gegenständen**  
jeder Art führt aus  
**Ferdinand Haassengier,**  
Metallwarenfabrik, Barfüsserstr. 9,  
Fennrl 1196. Geogr. 1839.

**Asthma-**  
wird Ihnen sehr ich empfohlen mit, weil  
ich von mir aus anzuwenden ist.  
Asthma in kurzer Zeit durch eine ein-  
fache, wirksame Anwendung vollständig  
beseitigt wurde.  
**H. Wolgast, Gr. Ulrichstr. 1,  
Halle a. S.**

Die Verwendung der **Waldschokolade** und  
Schokoladen macht ganz besonders  
dann annehmlich, doch auch während  
der strengsten Diäten bei den ange-  
gebenen Verhältnissen zu haben, sich  
die an der Würstchen verteilt werden  
können.  
**Volks-Kaffee-Mallen.**  
Halle 1 am Leipziger Turm -  
Königs 1 -  
II Alte Bismarckstr. - Reits-  
bahn  
III Marienburger.  
IV Der alte Steintor -  
Waldschokolade  
Schmelze kochen und auflösen von  
1 Uhr 6 Uhr bis abends 8 Uhr.  
Es wird verabreicht:  
Kaffee  
Milch  
Schokolade  
Eiswasser  
Bismarck  
Wasser  
Marken zu 5 Pfg., welche sich be-  
sonders in Schulen und Unter-  
schulen eignen und in allen Schulen  
verwendet werden können sind in den  
Lehrbüchern sowie der Herrn Kaufmann  
F. W. Schaepe, Leipzig, 30, und bei  
dem Schokoladenfabrikanten Herrn Gertrud  
Müller, Leipzig, 2 -

**Kaufgesuche**  
**Damenhachen**  
nur gute dunkle, lichte gute Schuhe.  
Bett, Teppich, Vorhänge usw. und  
andere hübsche Sachen. Wer die be-  
dürftigen erbittet nur per Post.  
**H. Keller, Gr. Märkerstr. 21, I.**  
**Gebrauchte Sakerquetide**  
für Kraftbetrieb zu kaufen gesucht  
**C. Reichert, Magdeburg.**

**Astoria-  
Lichtspielhaus** **UC** **Passage-  
Theater**  
Vom 11. bis  
17. Februar

**Rita Sacchetto**  
als  
**Maikönigin**  
Die Lebensgeschichte einer berühmten  
Tänzerin in 4 Akten.  
**V. A. Rita Sacchetto erscheint persönlich.**  
„Pickelmanns“  
Ein köstliches Lustspiel in 2 Akten  
mit Anna Müller-Linke.

**Arthur Imhoff**  
Ergreifende Tragödie eines Arztes (6 Akte).  
Hauptdarsteller:  
**Kaiser-Titz**  
Lessing-Theater, Berlin,  
und  
**Lotte Neumann.**  
**Skifahrer-Truppen**  
in den  
**Zillertaler Alpen.**  
Vorbereitung unserer Truppen  
zum Gebirgskrieg.

Kriegspackung, sehr geeignet zum Verpacken:  
**Emser** als „Liebesgabe“  
**Pastillen**  
Gegen Husten, Heiserkeit,  
Verschleimung sowie in-  
folge des Zuckergehaltes  
als **Stärkungsmittel** sehr beliebt bei den Feldtruppen.

**Seeische billig!**  
**Nordsee**  
Gr. Ulrichstr. 58. Telefon 1274 und 1275.  
**Va. Schellfisch zum Kochen** Spd. 56 Pfg.  
**Va. Rabelsjaun ohne Kopf** Spd. 58 Pfg.  
Bratfisch Spd. 48 Pfg. Eierschale Spd. 50 Pfg.  
Scholle groß Spd. 83 Pfg. Lard Spd. 115 Pfg.  
**Steinbutt 165 Pfg.**  
Mäuserwaren Brodbrot zum Selbstkosten Zage:  
II. Lachsgeringe Spd. 36 Pfg. II. Sieler Spratten 1/2 Spd. 35 Pfg.  
geräum. Schellfisch 1/2 Spd. 40 Pfg. II. Sieler Spratten 1/2 Spd. 35 Pfg.  
Feinste Fundern und geräucherter Eisaale.  
Preiswerte Delikatessen:  
**Feinste Heringe in Öl, Dose ca. 95 Pfg.**  
**Feinste Heringe in Tom., Dose ca. 78 Pfg.**  
**Feinste Nordsee-Krabben 1 Pfd. Dose nur 125 Pfg.**

**Schreibarbeiten jeder Art,**  
süßendehntliche und geschäftliche, Hand und Maschine, Vervielfältigungen  
ausdrücklich Spezialität u. a. m.  
**Hallische Schreibstube.**  
Gemeinnütziges Unternehmen. Beidseitige Stellenanzeigen, Hilfskräfte  
für Schreib- u. Korrektur-Bureauarbeit auf Stunden und Tage, auch ins Haus  
und nach auswärts.  
Karlstr. 16. Fernsprecher 6032.

**Verlangen Sie**  
Herrn U. Rost, der über 20 Jahre lang, deutsche  
Marke Sturmvogel, Fahrrad- und Näh-  
maschinen in zahlreichen Städten u. von höchster  
Verlässlichkeit. Reim Sturmvogel-Maschine sollte  
verkauft unter abkommen und eingefahren  
Maschinen zuverläßig zuverläßig, Kauf-  
ausgaben, Batterien, Ersatzteile in großer  
Auswahl, Kataloge politisch.  
**Deutsche Handelsgesellschaft**  
Sturmvogel,  
Gebr. Grüttner, Berlin-Gartenstr. 69.

**Wohlfühles Ersatzmaterial**  
für Portland-Zement  
Diesem an Qualität gleich, gleich-  
kommen. Insbesondere gut zum  
Gipsbau, immer auch zum Ein-  
und Umbauen von Dächern.  
Feinste Qualität, absolute Reinheit  
und größte Festigkeit, auch bei  
hohem Sandgehalt.  
Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.  
**U. Roth's  
Cement  
Kalk**  
Feinstes Handlungsgeschäft  
am 11. bis 13. Uhr. Unent-  
geltlich für Geschäftskunden und  
Vermittlungsstellen. Unterricht in  
allen handelsüblichen Stenographie  
und Buchführungslehren, Französisch  
Raum. Verein für weibliche Angehörte, Gottesackerstr. 4.  
Fernruf 3119

**Stellenvermittlung**  
und Englisch, Mittags- u. Abend, Vorträge, Unterhaltungsabende  
Raum. Verein für weibliche Angehörte, Gottesackerstr. 4.  
Fernruf 3119

**Bibliothek der  
Gesamtliteratur**  
sich zu berücksichtigen.  
Preis jeder Nummer 25 Pfg.  
In Reitem Umschlag, gebunden und  
bezeichnet, also zum sofortigen Ge-  
brauch geeignet.  
— Man verlange Kataloge —  
Halle (Saale)  
**Otto Hendel Verlag.**

**Onduliere dich selbst**  
mit Dr. Helmanns Haar-  
wellpress-Apparat „Repiro“  
3 Mk.  
**C. F. Ritter,**  
Leipziggasse 98.  
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

**Näh-Mhle  
„Stepperin“**  
D. R. G. M. Gebrüder  
kann mit dieser Mhle ohne be-  
sondere Vorrichtungen arbeiten,  
sowohl Schürzen, Kleider, Ge-  
büden, Plüsch und Wägen  
bedenken sich, selbst reparieren,  
Schöner Ersatz für eine mit  
Mahlstein. Jahrsweise Unter-  
kennung. Versand u. portofrei  
mit verschiedenen Modellen  
1916, 2.200 Stück, oder  
Vereinbarung durch  
**M. Zucker, Fürth 1/3, 72  
Hofstr. 17.**

**Fische billig!**  
Geflügel ohne Kopf Spd. 50  
Rohfleisch ohne Kopf Spd. 55  
Geflügel ohne Kopf Spd. 55  
Geflügel Spd. 45  
Vollkornbrot Spd. 45  
Feinstes Zillertaler Schellfisch  
1 Pfd. 1/2 Spd. 80  
Koteletten Spd. 65  
mit **Paul Rost,**  
in Firma G. Schnabel,  
Halle a. S., Bernburgerstr. 17.

**40 jähriger Erfolg!**  
Zur Hauptplatz entfernt  
**Lilienmühl**  
alle  
Unreinheiten der Haut, ver-  
trocknet sie ein  
jugendlich  
sehen  
und beseitigt  
Gesichtsfehler,  
Kunzeln, Sommersprossen,  
Röten und graue Haut.  
A. Fischer M. 1. - bei  
Oscar Ballin, Halle, u. Julia,  
Halle, u. Leipzig, u. a. m.  
Halle, u. Leipzig, u. a. m.

**Geldverkehr**  
**10000 Mk.**  
auf nur gute 1. Hypothek 1. April  
auszugeben. Prima Differenz unter  
N. 2695 an die Exped. d. Ztg.

**Vermietungen**  
**Gr. Steinstr. 41**  
**Laden event. mit**  
**Wohnung**  
1. April zu vermieten. In  
zu erfragen **Hallerbergstr. 84.**

**Alter Markt 1, 1**  
berühmt. 5 Zimmer-Wohnung mit Park  
u. od. later zu verm. Preis 900 Pfg.

**Zu verleihen**  
**3-Familienhaus**  
mit Garten, in sehr guter Lage,  
Schulmitte, nur 10 min. in zu ver-  
kaufen. Vermittler verboten. Offerte unter  
P. 2672 an die Exped. d. Ztg.